

Newsletter Ausgabe 2 – September/Oktober 2017

Inhaltsverzeichnis

- # Pflegevisiten – das Schulungsteam Pflege stellt sich vor
- # Das Therapeutenteam stellt sich vor
- # NEU- Tele-Epileptologische Beratung
- # Studie ANNOteM-Epi
- # Aktueller Projektstand, Termine und nächste Schritte
- # Erfahrungsbericht 1. ANNOteM-Treffen im DRK Krankenhaus Luckenwalde



Liebe Leser und Leserinnen,

in dieser Ausgabe lernen Sie das Pflege- und Therapeutenteam mit seinen Aufgabenfeldern, die zusätzlichen Beratungsmöglichkeiten für Patienten mit epileptischen Anfällen im Rahmen einer Projektteilstudie kennen, Sie werden über aktuelle Fortbildungstermine und den Projektstand informiert und können einen ersten Erfahrungsbereich aus dem DRK KH Luckenwalde lesen.

Pflegevisiten – das Schulungsteam „Pflege“

- Charité und Universitätsmedizin Greifswald- stellen sich vor



Birgit Landes-Fritzsche, Ulrike Hopf (Charité)



Janine Krätschmann, Anja Smidt (UMG)

Unser großes Anliegen ist es neurologische Patienten, insbesondere Schlaganfallpatienten, als „Stroke-Nurse“ professionell zu betreuen und ihren hohen Bedürfnissen gerecht zu werden. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf konsequenter Einbeziehung der Pflege- und Therapie-konzepte Bobath, basale Stimulation und Kinästhetik sowie Schulung im Umgang mit Dysphagiepatienten.

Mehrmals im Jahr werden wir die Partnerkliniken besuchen, um bei der Versorgung/Betreuung von Schlaganfall-Patienten zu unterstützen. Zusätzlich bietet Ihnen das ANNOteM-Schulungsteam, das einerseits aus erfahrenen examinierten Pflegekräften und zum anderen aus Therapeuten der Fachrichtungen Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie besteht, 2x jährlich zentrale Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zum Umgang mit Patienten, die unter akutneurologischen Defiziten leiden, an.

Diese Veranstaltungen finden abwechselnd in Greifswald und in Berlin statt. Eine Möglichkeit zur Hospitation auf der Stroke Unit des Charité Campus Benjamin Franklin oder in der Universitätsmedizin Greifswald ermöglichen wir gerne. Wir sind bereits seit vielen Jahren mit der neurologischen Pflege auf einer Schlaganfallseinheit (Stroke Unit) vertraut. Im Rahmen des Projektes ANNOteM erhalten wir nun die Möglichkeit, unsere Erfahrungen anhand von Bedside-Trainings und Fortbildungen in Ihrer Klinik weiterzugeben.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Partnerkliniken und auf einen regen Austausch. Für Fragen, Vorschläge und Wünsche stehen wir gerne jederzeit per E-Mail (Charité: Birgit.Landes-Fritzsche@charite.de und ulrike.hopf@charite.de Universitätsmedizin Greifswald: janine.kraetschmann@uni-greifswald.de und anja.smidt@uni-greifswald.de) zur Verfügung.

Das Therapeutenteam

-Unfallkrankenhaus Berlin und Universitätsmedizin Greifswald - stellen sich vor

Wir freuen uns, dass wir uns auf diesem Wege bei Ihnen vorstellen dürfen. In einigen der elf Partnerkliniken in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern waren wir bereits zu unserem ersten Besuch und konnten uns kennenlernen. In den noch ausstehenden Kliniken werden wir zeitnah Termine vereinbaren. Für die regionalen Fortbildungen sind im Fortbildungsplan des Projektes ab 2018 fünf Besuche jährlich pro Klinik geplant.

Ziel unserer Besuche ist es, mit Ihnen einen regen Erfahrungsaustausch zu Diagnostik und Behandlung von Schlaganfallpatienten im Rahmen unseres Netzwerkes zu pflegen und Ihnen bei auftretenden Fragen und Problemen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Gern ermöglichen wir Ihnen auf Wunsch eine Hospitation auf der Stroke Unit der Charité, des Unfallkrankenhauses Berlin oder der Universitätsmedizin Greifswald.

| | | |
|---|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> • tätig in der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation | |
| <p>Andrea Jeske <i>Physiotherapeutin seit 1994 andrea.jeske@ukb.de</i></p> |  | <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenleitung in der Neurologie seit 2005 • Bobath- und Vojta-Therapeutin • weiterhin tätig in der Neurochirurgie |
| <p>Mareen von Essen <i>Physiotherapeutin seit 2007 mareen.von-essen@ukb.de</i></p> |  | <ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungen: cranio-sacrale Therapie, manuelle Therapie, funktionelle Bewegungslehre • Therapien nach dem Bobath- und Vojta-Konzept |
| <p>Kirsten Stangenberg-Gliss <i>Diplom-Ergotherapeutin (FH) seit 1995, (FH seit 2008) kirsten.stangenberg-gliss@ukb.de</i></p> |  | <ul style="list-style-type: none"> • langjährige Leitungserfahrung in der Neurologie und Geriatrie • weiterhin tätig für das Zentrum für Klinische Forschung • Bobath- und Affolter-Therapeutin |
| <p>Christine Omerzu <i>Logopädin seit 2012 christine.omerzu@ukb.de</i></p> |  | <ul style="list-style-type: none"> • Manuelle Schlucktherapie • Trachealkanülen-Management |
| <p>Britta Seidel <i>Logopädin seit 1997 britta.seidel@ukb.de</i></p> |  | <ul style="list-style-type: none"> • Manuelle Schlucktherapie • Trachealkanülen-Management |
|  | | |
| <p>Veronika Gonstein <i>Logopädin seit 2016 veronika.gonstein@uni-greifswald.de</i></p> | | <ul style="list-style-type: none"> • Behandlung aller Störungsbilder in der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit |

NEU - Tele-Epileptologische Beratung

Dr. Ali Sotoodeh, Oberarzt Epilepsieklinik Tabor Bernau (a.sotoodeh@epi-tabor.de)

Prof. Dr. med. Hans-Beatus Straub, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Epilepsieklinik Tabor Bernau



Dr. Ali Sotoodeh



Prof. Dr. Hans Beatus Straub

Die Epilepsieklinik Tabor Bernau ist ein durch die Deutsche Gesellschaft für Epileptologie zertifiziertes Epilepsiezentrum mit 56 Behandlungsplätzen, verteilt auf drei Stationen mit unterschiedlichem Schwerpunkt. Im Rahmen des ANNOTeM-Netzwerkes erhalten fünf regionale Partnerkliniken in der ersten Projektphase sowie weitere fünf regionale Partnerkliniken in der zweiten Projektphase eine teleepileptologische Beratung während der Sprechzeiten des Konsiliarztes. Dies wird in der Regel von Herr Dr. Sotoodeh durchgeführt.

Die Beratung wird 3x wöchentlich für je 6 Stunden angeboten. Vor der Beratung werden die Patientinnen und Patienten gebeten, einen Fragebogen auszufüllen. Die Beratung kann alleine oder im Beisein von Angehörigen in Anspruch genommen werden. Nach der Beratung erhalten sowohl die Patientin bzw. der Patient als auch die behandelnde Klinikärztin / der behandelnde Klinikarzt jeweils einen auf den Empfänger abgestimmten Brief des Konsiliarztes mit einer Einschätzung zum Gesundheitszustand und Therapieempfehlungen zur Vorbeugung weiterer epileptischer Anfälle.

Studie ANNOTeM-Epi

Charité, Stefanie Ernst (Biostatistikerin) und Claudia Gorski (Datenmanagerin)



Stefanie Ernst, Claudia Gorski

Start der Initiierungsbesuche der Teilstudie ANNOTeM-EPI

Nach erfolgreicher Ethikeinreichung starten nun an den teilnehmenden Netzwerkkliniken die Initiierungsbesuche, um das ANNOTeM - Teilprojekt „Effekte der telemedizinisch unterstützten Differentialdiagnose und – therapie von epileptischen Anfällen“ (ANNOTeM-EPI) vorzustellen. Studienziel ist eine Verbesserung der Epilepsieversorgung durch eine spezifisch tele-epileptologische Beratung stationärer Patienten mit dem Ziel, eine niedrigere Frequenz erneuter epileptischer Anfälle und einer damit verbunden reduzierten Anzahl von Klinikaufenthalten zu erreichen. Hierfür wird in den kommenden Wochen das Team, bestehend aus dem Konsiliararzt Dr. med. Ali Sotoodeh, der verantwortlichen Datenmanagerin Frau Claudia Gorski, und der Projektbiometrikerin Frau Stefanie Ernst, vor Ort in der Klinik Ihr Studienteam schulen. An dem ca. 90-minütigen Treffen sollten möglichst alle an der Studie beteiligten Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte teilnehmen. Es werden der wissenschaftliche Hintergrund, der Studienablauf, die zur Verfügung gestellten Studienunterlagen, sowie Details zur tele-epileptologischen Beratung erläutert und diskutiert.

Für die ANNOTeM-EPI Studie ist die Cluster-Randomisierung vorgesehen. Dies bedeutet, dass nicht die einzelnen Patientinnen und Patienten randomisiert werden, sondern die Kliniken. Nach der Hälfte der Projektlaufzeit wechselt die Zuteilung für die Kliniken von der Kontrollgruppe zur Interventionsgruppe und umgekehrt. Intervention bedeutet hier die oben beschriebene teleepileptologische Beratung. Es werden bei beiden Gruppen weder zusätzliche Proben entnommen noch weitere medizinische Untersuchungen vorgenommen.

In den letzten Wochen wurden bereits die Partnerkliniken in Kyritz, Nauen und Luckenwalde initiiert.

Sollten Sie vorab schon Fragen haben, können Sie sich gerne mit uns in Verbindung setzen unter: Studienteilnahme-annotem@charite.de

In den kommenden Wochen folgt die Initiierung von ANNOTeM-EPI im AMEOS Klinikum Ueckermünde sowie in der Asklepios Klinik Pasewalk (17.10.2017), im Sana Krankenhaus Templin (24.10.2017) sowie in der DRK Klinik Teterow (26.10.2017)

Aktueller Projektstand, Termine und nächste Schritte

Netzwerkkoordinator: Joachim Weber (joachim.weber@charite.de)

Neben dem weiteren Ausbau der technischen Infrastruktur bilden Information und Kommunikation einen wichtigen Baustein des ANNOteM-Netzwerkes. Für das Netzwerk wurde ein Doku-Wiki aufgesetzt, welches unter <https://s-csb-dmzgw2.charite.de/annotem/start> erreichbar ist. Jeder Mitarbeiter in den Zentren und den regionalen Partnerkliniken kann einen Zugang erhalten (formlose Email an hebun.erdur@charite.de genügt). In diesem Wiki sind netzwerkinterne Termine – beispielsweise Fortbildungen in den regionalen Partnerkliniken – aufgelistet. Darüber hinaus sind sämtliche klinischen Leitfäden für die im Rahmen von ANNOteM behandelten akutneurologischen Krankheitsbilder abgelegt und werden hier auch aktualisiert. Es besteht zudem eine einfache Möglichkeit, Probleme, die im Rahmen der Netzwerktaetigkeit auftreten, hier aufzuführen – so können die jeweils verantwortlichen Personen oder Institutionen rasch reagieren. Über die ebenfalls eingebetteten *Frequently Asked Questions (FAQs)* besteht die Möglichkeit, eine rasche Antwort auf auftretende Fragen im Netzwerkbetrieb zu erhalten oder auch eine fachliche Diskussion unklarer Fälle anzuregen.

Ganz besonders aufmerksam machen möchte ich an dieser Stelle auf die **erste zentrale Fortbildung des ANNOteM-Netzwerkes am 18.12.2017 in der Universitätsmedizin Greifswald**, die sich insbesondere an die Pflegekräfte und Therapeuten in den regionalen Partnerkliniken richtet, den „**Neuro-Akut-Nurse-Kurs**“. Dabei handelt es sich um eine Ganztagesveranstaltung von 9-16 Uhr im Universitätsklinikum Greifswald. Flyer mit detaillierteren Angaben zur Veranstaltung werden bis spätestens Ende Oktober in die Partnerkliniken geschickt beziehungsweise persönlich übergeben

Regionale Fortbildungen Oktober /November...

| Am | Titel | Beschreibung |
|------------|-----------------------|---|
| 2017-10-18 | Ärztliche Fortbildung | Nauen: SHT, Querschnitt |
| 2017-10-18 | Therapievisite | Nauen: Kennenlernen des therapeutischen Teams, Austausch |
| 2017-10-23 | Ärztliche Fortbildung | Bergen |
| 2017-10-24 | Therapievisite | Templin: PT und ET: Bedsidetraining |
| 2017-10-24 | Pflegevisite | Pflegevisite, Vorstellung im Team- Teilnahme an Übergabe in Templin |
| 2017-11-08 | Ärztliche Fortbildung | Luckenwalde: Querschnitt, SHT |
| 2017-11-08 | Ärztliche Fortbildung | Ludwigsfelde: SHT, Querschnitt |

ANNOteM –Treffen im DRK Krankenhaus Luckenwalde

OÄ Neurologie: Claudia Röhrig,

Bericht der Koordinatorin des therapeutischen Teams in Luckenwalde: Andrea Fichtmüller

Am 13. und 14.09.17 fanden zwei Zusammenkünfte mit dem teleneurologischen Netzwerk ANNOteM im DRK Krankenhaus Luckenwalde statt. Eingeladen hatte Oberärztin Claudia Röhrig, Neurologin.

Dem Netzwerk ANNOteM ist dabei wichtig, gewachsene Strukturen mit der Zielstellung einer kontinuierlichen Versorgung von Patienten mit akutneurologischen Krankheitsbildern auf hohem Niveau zu erhalten. Dafür sind lt. OPS 8-98b mit Anwendung eines Telekonsildienstes Fortbildungen für medizinische Berufsgruppen (Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten), die Etablierung standardisierter Prozeduren, Qualitätssicherung und die Telemedizin für Schlaganfall- und Epilepsie-Patienten vorgesehen. Mit vertreten am 13.09.17 waren Netzwerkkoordinator Dr. Joachim Weber, OA der Neurologie (Charité), die Pflegekraft Birgit Landes-Fritzsche, Physiotherapeutin Andrea Jeske und Dipl.-Ergotherapeutin Kirsten Stangenberg-Gliss (beide Unfall-Krankenhaus Berlin, UKB). Im Fachvortrag von Dr. Weber zu Epilepsie und Status epilepticus wurden Videoausschnitte verschiedener Epilepsieformen aus der Epilepsieklinik Tabor Bernau gezeigt. Anschließend erfolgte ein erster Informationsaustausch in den jeweiligen Fachdisziplinen. Ansprechpartner und Therapeuten stellten sich vor, ihre Schwerpunkte und Fortbildungen dar und erörterten erste Festlegungen zu gemeinsamen Projekten (Abläufe, Prozeduren). Die Therapeuten der Geriatrie mit integrierter Schlaganfalleinheit im DRK Krankenhaus Luckenwalde setzen sich aus einem festen Team an Physio-, Ergo- und Sprachtherapeuten zusammen und haben langjährige Berufserfahrung im Umgang mit Schlaganfall-Patienten sowie fachspezifische Kenntnisse wie z.B. BOBATH oder F.O.T.T.™.